

Aggressiver Gambier greift Polizisten an - zwei Beamte verletzt!

In Wien-Meidling kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, bei denen Polizisten verletzt wurden. Täter angegriffen und festgenommen.



Lehrbachgasse, 1120 Wien, Österreich - Am 5. Juni 2025 kam es in der Lehrbachgasse in Wien-Meidling zu einem gewalttätigen Vorfall, bei dem ein 18-jähriger gambischer Staatsangehöriger mehrere Polizisten angriff. Der Mann verhielt sich aggressiv und machte durch lautes Schreien auf sich aufmerksam, was dazu führte, dass mehrere Personen die Polizei alarmierten. Trotz der Bemühungen der Beamten, ihn zu beruhigen, reagierte der Mann nicht kooperativ und griff schließlich während der Identitätsfeststellung die Polizisten an. Die Situation eskalierte so weit, dass zusätzliche Einsatzkräfte erforderlich waren, um den Mann unter Kontrolle zu bringen. Bei dem Vorfall wurden zwei Polizisten verletzt, wobei einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, seinen Dienst fortzusetzen.

Der Tatverdächtige verweigerte jegliche Aussage und wurde in eine Justizanstalt überstellt. Dies berichtet [Vienna.at](#).

Die Auseinandersetzung in Meidling ist nicht der einzige Vorfall gewalttätiger Natur in letzter Zeit. Am Sonntagabend kam es in einem anderen Teil Wiens zu einer Schlägerei zwischen rivalisierenden Männergruppen, bei der vier Personen schwer verletzt wurden. Bei diesem Vorfall erhielten drei Männer Stichverletzungen, während ein weiterer Mann durch stumpfe Gewalt verletzt wurde. Die Polizei leitete eine Großfahndung nach den Tätern ein, konnte jedoch bisher keinen Erfolg verzeichnen. Am Montagmorgen wurde schließlich ein 29-jähriger Tschetschene festgenommen, der verdächtigt wird, mehrere Tatverdächtige mit einem Auto zum Anton-Kummerer-Park gebracht zu haben, wo ein vorheriger Vorfall bereits am Freitagabend stattfand. Bei der Festnahme wurden zudem eine Schreckschusspistole und elektronische Datenträger sichergestellt, was die Komplexität und die Gefährlichkeit der Vorfälle unterstreicht. Dies berichtet [Kurier.at](#).

Rivalisierende Gruppen und öffentliche Sicherheit

Die Auseinandersetzungen in Wien scheinen komplexe Hintergründe zu haben. Die Opfer der Sonntagsschlägerei sind afghanische Staatsangehörige im Alter von 15, 18 und 22 Jahren. Sie berichteten, dass sie am Vorplatz des Bahnhofs von maskierten Männern mit Hämmern, Glasflaschen, Messern und Schusswaffen attackiert wurden. Die Polizei vermutet, dass rivalisierende Gruppen, darunter tschetschenische, syrische und afghanische Gruppierungen, in Konflikt miteinander stehen. Ein vorangegangener Vorfall, bei dem ein 30-jähriger Tschetschene niedergestochen wurde, könnte dabei ebenfalls eine Rolle spielen. Die Polizei hat ihre Präsenz an den Hotspots in Wien verstärkt, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten und mögliche Racheaktionen zu verhindern.

Statistiken zur Kriminalität in Österreich zeigen, dass 2023 rund

528.000 Straftaten angezeigt werden mussten, was den höchsten Stand seit 2016 darstellt. Besonders hervorsticht Wien, wo über ein Drittel dieser Verbrechen verübt wurden. Aufgrund der steigenden Zahl der Verbrechen zeigt sich, dass das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung wächst. So glauben 70% der Österreicher, dass Zuwanderer die Kriminalitätsprobleme verschärfen. Es ist auch zu verzeichnen, dass ein großer Anteil der Tatverdächtigen unter den Ausländern stammt. Dies verdeutlicht die Herausforderungen, mit denen die Polizei und die Justiz konfrontiert sind. **Statista** liefert hierzu relevante Daten und Informationen.

Insgesamt spiegeln diese Ereignisse die gegenwärtigen Spannungen und Sicherheitsbedenken wider, die Wien und andere Städte in Österreich betreffen. Die Polizei steht vor der schwierigen Aufgabe, sowohl öffentliche Sicherheitsstrategien zu entwickeln als auch der Vielzahl von Vorfällen effektiv zu begegnen.

Details	
Vorfall	Körperverletzung, Schlägerei
Ursache	Racheaktionen
Ort	Lehrbachgasse, 1120 Wien, Österreich
Verletzte	6
Festnahmen	1
Schaden in €	5
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• kurier.at• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at